

## Protokoll 147. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 21. November 2012, 17.00 Uhr bis 20.50 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Tamara Lauber (FDP), Dr. Thomas Monn (SVP), Rolf Müller (SVP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/400](#) Eintritt von Dr. Gustav Hintsch (Parteilos) anstelle der zurückgetretenen Lucia Tozzi Kelly (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014
3. [2012/401](#) \* Weisung vom 07.11.2012: FV  
Revision von Art. 57 des Personalrechts (PR), Grundsatz der jährlichen Lohnanpassung an die Teuerungsentwicklung, Aufnahme einer Ausnahmeregelung
4. [2012/402](#) \* Weisung vom 07.11.2012: VGU  
Motion der SP-Fraktion betreffend Schaffung eines Klimafonds, Motion der SP-Fraktion betreffend teilweiser Finanzierung des Klimafonds zu Lasten des Strassenverkehrs, Postulat der SP-Fraktion betreffend Flughafen Zürich AG (Unique), Beteiligungsbeiträge für den Klimafonds, Gemeinsamer Bericht, Verzicht auf die Aufträge aus den Motionen, Abschreibung des Postulats, neue Massnahmenvorschläge
5. [2012/403](#) \* Weisung vom 07.11.2012: VTE  
Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Aussersihl, Kreis 4, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung
6. [2012/411](#) \* Weisung vom 14.11.2012: PV  
Polizeidepartement, Neuerlass Verordnung über die Märkte (Marktverordnung)
7. [2012/406](#) \* E Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli STS  
(SVP) vom 07.11.2012:  
Nicht unterschriebene Stimmrechtsausweise, Verständigung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

8.	<a href="#">2012/311</a>		Weisung vom 29.08.2012: Collegium Novum Zürich, Beitrag 2013–2016	STP
9.	<a href="#">2010/153</a>		Weisung vom 06.06.2012: Motion der SP-, SVP- und der Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen, Bericht und Abschreibung	FV
10.	<a href="#">2011/16</a>		Weisung vom 01.02.2012: Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!», Umsetzung und Gegenvorschlag	FV
11.	<a href="#">2010/143</a>	A	Motion von Roger Liebi (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 24.03.2010: Änderung des Personalrechts betreffend Frist zur Beibringung eines Arbeitszeugnisses bei einer krankheits- oder unfallbedingten Absenz	FV
12.	<a href="#">2010/147</a>	A	Postulat von Mirella Wepf (SP) und Jacqueline Badran (SP) vom 31.03.2010: Verzicht auf Verpachtung von 25 ha Landwirtschaftsland in Bergdietikon an Golfplatz-Betreiber	FV
13.	<a href="#">2010/156</a>	E/A	Postulat der Grüne Fraktion vom 07.04.2010: Umstellung auf kontrolliert biologische Bewirtschaftung des städtischen Landbesitzes ausserhalb der Stadtgrenzen	FV
14.	<a href="#">2010/263</a>	A	Motion der AL-Fraktion vom 16.06.2010: Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG), Ergänzung des Stiftungsreglements	FV
15.	<a href="#">2010/315</a>	E/A	Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 14.07.2010: Beseitigung der Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bei der Besteuerung von Personen, die der Quellenbesteuerung unterliegen, gegenüber dem Rest der steuerpflichtigen Bevölkerung	FV
16.	<a href="#">2010/345</a>	E/A	Postulat von Jacqueline Badran (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 25.08.2010: Areal an der Uetlibergstrasse 111/111a sowie Zeughaus an der Binz, Kauf und Zuführung an eine nicht gewinnorientierte Gewerbe- und Wohnnutzung	FV
17.	<a href="#">2010/403</a>	A	Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchliger (SD) vom 22.09.2010: Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung als Stadtpark	FV
18.	<a href="#">2010/404</a>	E/A	Postulat der AL-Fraktion vom 22.09.2010: Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung	FV

- |     |                          |     |   |    |
|-----|--------------------------|-----|---|----|
| 19. | <a href="#">2010/423</a> | A/P | Motion von Simon Kälin (Parteilos) vom 06.10.2010:<br>Güterbahnhofareal, Erwerb des Areals und Aufbau eines Campus für den nachhaltigen Lebensstil              | FV |
| 20. | <a href="#">2010/462</a> | E/A | Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Christina Hug (Grüne) vom 03.11.2010:<br>Umnutzung ungenutzter Parkplätze in Tiefgaragen zu Proberäumen für Musikbands | FV |
| 21. | <a href="#">2010/524</a> | E/A | Postulat der AL-Fraktion vom 08.12.2010:<br>Realisierung eines Gewerbehäuses auf dem SBB-Areal Bahnhof Seebach  | FV |
| 22. | <a href="#">2011/5</a>   | A/P | Motion der GLP-Fraktion vom 12.01.2011:<br>Regelung für das Melden von Missständen durch Mitarbeitende der städtischen Verwaltung, Erarbeitung einer Verordnung | FV |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

### 3304. 2012/400 Eintritt von Dr. Gustav Hintsch (Parteilos) anstelle der zurückgetretenen Lucia Tozzi Kelly (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 14. November 2012 anstelle von Lucia Tozzi Kelly (SP 11) mit Wirkung ab 15. November 2012 für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 als gewählt erklärt:

Dr. Gustav Hintsch (Parteilos 11), Dr. sc. nat., Berufsmaturitätslehrer, geboren am 24. April 1960, von Appenzell/AI, Höhenring 49, 8052 Zürich

### 3305. 2012/401 Weisung vom 07.11.2012: Revision von Art. 57 des Personalrechts (PR), Grundsatz der jährlichen Lohnanpassung an die Teuerungsentwicklung, Aufnahme einer Ausnahmeregelung

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2012

**3306. 2012/402****Weisung vom 07.11.2012:****Motion der SP-Fraktion betreffend Schaffung eines Klimafonds, Motion der SP-Fraktion betreffend teilweiser Finanzierung des Klimafonds zu Lasten des Strassenverkehrs, Postulat der SP-Fraktion betreffend Flughafen Zürich AG (Unique), Beteiligungsbeiträge für den Klimafonds, Gemeinsamer Bericht, Verzicht auf die Aufträge aus den Motionen, Abschreibung des Postulats, neue Massnahmenvorschläge**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2012

**3307. 2012/403****Weisung vom 07.11.2012:****Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Aussersihl, Kreis 4, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2012

**3308. 2012/411****Weisung vom 14.11.2012:****Polizeidepartement, Neuerlass Verordnung über die Märkte (Marktverordnung)**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 19. November 2012

**3309. 2012/406****Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) vom 07.11.2012:****Nicht unterschriebene Stimmrechtsausweise, Verständigung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtschreiberin bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der FDP-Fraktion stellt Marc Bourgeois (FDP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3310. 2012/311****Weisung vom 29.08.2012:****Collegium Novum Zürich, Beitrag 2013–2016**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 412 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).

2. Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Namens der AL-Fraktion stellt Dr. Richard Wolff (AL) folgenden Textänderungsantrag zur Dispositivziffer 1:

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 512 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).

Abstimmung mit Ausgabenbremse (Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. a GO):

Der Rat lehnt den Antrag der AL-Fraktion mit 5 gegen 92 Stimmen ab.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (GLP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 24 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit:	Dr. Thomas Monn (SVP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Margrit Haller (SVP)
Abwesend:	Isabel Garcia (GLP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Collegium Novum Zürich wird für die Jahre 2013–2016 ein Jahresbeitrag von Fr. 412 800.– bewilligt (entsprechend dem Stand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise per 1. Januar 2012 von 103,9 Punkten).

2. Der Beitrag wird auf Beginn jeden Jahres nach Massgabe des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise der bis dann eingetretenen Teuerung angepasst.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. November 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 27. Dezember 2012)

### 3311. 2010/153

**Weisung vom 06.06.2012:**

**Motion der SP-, SVP- und der Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion der SP-, SVP- und Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/153, der SP-, SVP- und Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der GPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Die Motion, GR Nr. 2010/153, der SP-, SVP- und Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen wird nicht als erledigt abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 92 Abs. 1 GeschO GR eine Nachfrist von 3 Monaten zur Erarbeitung einer Vorlage zur Motion GR Nr. 2010/153 eingeräumt.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Präsident Matthias Probst (Grüne), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Marco Denoth (SP), Renate Fischer (SP), Peter Küng (SP), Markus Kunz (Grüne), Bruno Sidler (SVP)
Minderheit:	Vizepräsident Michael Schmid (FDP), Referent; Irene Bernhard (GLP), Christian Traber (CVP)
Abwesend:	Bruno Amacker (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur Dispositivziffer 1

Die GPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Präsident Matthias Probst (Grüne), Referent; Vizepräsident Michael Schmid (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Irene Bernhard (GLP), Marco Denoth (SP), Renate Fischer (SP), Peter Küng (SP), Markus Kunz (Grüne), Bruno Sidler (SVP), Christian Traber (CVP)  
 Abwesend: Bruno Amacker (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Matthias Probst (Grüne), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Marco Denoth (SP), Renate Fischer (SP), Peter Küng (SP), Markus Kunz (Grüne), Bruno Sidler (SVP)  
 Minderheit: Vizepräsident Michael Schmid (FDP), Referent; Irene Bernhard (GLP), Christian Traber (CVP)  
 Abwesend: Bruno Amacker (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 41 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion der SP-, SVP- und Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2010/153, der SP-, SVP- und Grüne-Fraktion betreffend Erlass eines Reglements über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitutionen wird nicht abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 92 Abs. 1 GeschO GR eine Nachfrist von 3 Monaten zur Erarbeitung einer Vorlage zur Motion GR Nr. 2010/153 eingeräumt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. November 2012

### 3312. 2011/16

**Weisung vom 01.02.2012:**

**Volksinitiative «Bezahlbar UND ökologisch wohnen!», Umsetzung und Gegen-vorschlag**

Antrag des Stadtrats

Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz (B):

2. Es wird eine «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» gemäss beiliegendem Statut errichtet.

Die Errichtung steht unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinde das Grundkapital gemäss Buchstabe A Ziff. 1 bewilligt.

Änderungsantrag 1  
 Art. 5 Abs. 4 (neu)

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

<sup>4</sup>Vermietung und Bewirtschaftung werden durch die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich wahrgenommen.

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
 Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
 Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 115 gegen 7 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2  
 Art. 10 Abs. 3

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Art. 10 Abs. 3 zu streichen.

~~<sup>3</sup>Bei laufenden Mietverhältnissen wird von Mieterinnen und Mietern, die keinen Nachweis über die Einhaltung von Abs. 2 Satz 1 zu erbringen vermögen, für die entsprechende Zeit eine angemessene Solidaritätsabgabe erhoben.~~

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
 Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
 Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 7 Stimmen zu.

Änderungsantrag 3  
 Art. 11 Abs. 3

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Art. 11 Abs. 3 zu streichen.

~~<sup>3</sup>Für die Zeit der Unterbelegung wird in der Regel eine Unterbelegungsabgabe erhoben.~~

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
 Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
 Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 7 Stimmen zu.



Änderungsantrag 4  
Art. 11 Abs. 4

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Art. 11 Abs. 4 zu streichen.

~~4Die Untervermietung ist zu den im Mietreglement festgelegten Bedingungen zulässig.~~

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 115 gegen 5 Stimmen zu.

Änderungsantrag 5  
Art. 12

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Art. 12 zu streichen.

~~Art. 12 Abgabefonds und Mietzinszuschüsse~~

~~4Die Abgaben gemäss Art. 10 und 11 werden in einen Fonds eingelegt. Er kann durch weitere Mittel gespeist werden.~~

~~2Im Rahmen der Mittel des Fonds gewährt die Stiftung Mietzinszuschüsse an Mieterinnen und Mieter, soweit der nach Art. 5 Abs. 1 festgelegte Mietzins für sie nicht tragbar ist. Sind die Angaben gemäss Art. 10 oder 11 zu leisten, werden keine Zuschüsse ausgerichtet.~~

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 111 gegen 7 Stimmen zu.

Änderungsantrag 6  
Art. 13 (wird evtl. zu Art. 12)

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Art. 13 (wird evtl. zu Art. 12) wie folgt zu ersetzen:

~~1Die Voraussetzungen gemäss Art. 10 und Art. 11 werden im Mietvertrag ausdrücklich festgehalten~~

<sup>2</sup>Sind die wirtschaftlichen Vorgaben gemäss Art. 10 nicht mehr eingehalten oder kommt es zu einer Unterbelegung gemäss Art. 11, macht die Liegenschaftenverwaltung der betroffenen Mieterin oder dem betroffenen Mieter zwei angemessene Ersatzangebote. Werden die Ersatzangebote abgelehnt oder können keine geeigneten Ersatzangebote gemacht werden, kann das Mietverhältnis innert drei Jahren gekündigt werden.

Mehrheit: Kathy Steiner (Grüne), Referentin; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)  
 Minderheit: Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Referent  
 Abwesend: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 117 gegen 5 Stimmen zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Das Statut der «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz (B):

2. Es wird eine «Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen» gemäss beiliegendem Statut errichtet.  
 Die Errichtung steht unter dem Vorbehalt, dass die Gemeinde das Grundkapital gemäss Buchstabe A Ziff. 1 bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3313. 2010/143

**Motion von Roger Liebi (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 24.03.2010:  
 Änderung des Personalrechts betreffend Frist zur Beibringung eines Arbeitszeugnisses bei einer krankheits- oder unfallbedingten Absenz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Roger Liebi (SVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5697/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Die Motion wird mit 22 gegen 99 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3314. 2010/147****Postulat von Mirella Wepf (SP) und Jacqueline Badran (SP) vom 31.03.2010:  
Verzicht auf Verpachtung von 25 ha Landwirtschaftsland in Bergdietikon an Golfplatz-Betreiber**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Mirella Wepf (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5726/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3315. 2010/156****Postulat der Grüne Fraktion vom 07.04.2010:  
Umstellung auf kontrolliert biologische Bewirtschaftung des städtischen Landbesitzes ausserhalb der Stadtgrenzen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Bernhard Piller (Grüne) begründet namens der Grüne-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5747/2010).

Severin Pflüger (FDP) begründet namens der FDP-Fraktion den am 21. April 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 73 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3316. 2010/263****Motion der AL-Fraktion vom 16.06.2010:  
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG),  
Ergänzung des Stiftungsreglements**

Ausstand: Daniel Meier (CVP)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Walter Angst (AL) begründet namens der AL-Fraktion die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 213/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Matthias Wiesmann (GLP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Walter Angst (AL) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Min Li Marti (SP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/434 (statt Motion GR Nr. 2010/263, Umwandlung) wird mit 81 gegen 32 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3317. 2010/315**

**Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 14.07.2010:  
Beseitigung der Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bei der Besteuerung von  
Personen, die der Quellenbesteuerung unterliegen, gegenüber dem Rest der steu-  
erpflichtigen Bevölkerung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Roger Liebi (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 344/2010).

Markus Knauss (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 1. September 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Florian Utz (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, beim Regierungsrat dahingehend zu intervenieren, dass bestehende Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten bei der Besteuerung von Personen, die der Quellbesteuerung unterliegen, und dem Rest der steuerpflichtigen Bevölkerung beseitigt werden. ~~Diese Massnahmen sind so auszugestalten, dass im Ergebnis die Besteuerung auf dem jeweils tieferen Niveau stattfindet.~~

Roger Liebi (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 118 gegen 2 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3318. 2010/345**

**Postulat von Jacqueline Badran (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 25.08.2010:  
Areal an der Uetlibergstrasse 111/111a sowie Zeughaus an der Binz, Kauf und Zu-  
führung an eine nicht gewinnorientierte Gewerbe- und Wohnnutzung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Rebekka Wyler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 403/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3319. 2010/403****Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 22.09.2010:  
Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung als Stadtpark**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 528/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3320. 2010/404****Postulat der AL-Fraktion vom 22.09.2010:  
Güterbahnhofareal, Erwerb und Nutzung im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Niklaus Scherr (AL) begründet namens der AL-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 540/2010).

Severin Pflüger (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 6. Oktober 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Dr. Davy Graf (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er einen Teil des ~~das~~ Areal~~s~~ des Güterbahnhofs, auf dem das kantonale Polizei- und Justizzentrum geplant ~~war~~ist, erwerben und damit eine Nutzung im Interesse der Stadt und ihrer Bevölkerung sichern kann.

Dr. Richard Wolff (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 63 gegen 59 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3321. 2010/423****Motion von Simon Kälin (Parteilos) vom 06.10.2010:  
Güterbahnhofareal, Erwerb des Areal~~s~~ und Aufbau eines Campus für den nachhaltigen Lebensstil**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Simon Kälin (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 621/2010) und zieht sie zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3322. 2010/462****Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Christina Hug (Grüne) vom 03.11.2010:  
Umnutzung ungenutzter Parkplätze in Tiefgaragen zu Proberäumen für Musik-  
bands**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 707/2010).

Marc Bourgeois (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 17. November 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Thomas Schwendener (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Thomas Schwendener (SVP) mit 97 gegen 15 Stimmen zu.

Abstimmung unter Namensaufruf gemäss Art. 41 GeschO GR

<b>Abstimmungsprotokoll</b>				
<b>Platz#</b>	<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Partei</b>	<b>Stimme</b>
002	Abele	Martin	Grüne	JA
032	Altinay	Petek	SP	JA
151	Amacker	Bruno	SVP	NEIN
051	Ammann	Jürg	Grüne	JA
084	Angst	Walter	AL	JA
110	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	JA
059	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
017	Brander	Simone	SP	JA
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
153	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
057	Dubs	Marianne	SP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	NEIN
175	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
063	Feuillet	Dominique	SP	JA
071	Filli	Peider	Grüne	JA
031	Fischer-Schmitt	Renate	SP	JA

003	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
036	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
045	Glaser	Helen	SP	JA
009	Graf	Davy	SP	JA
033	Gut	Christoph	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	NEIN
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
144	Halser-Furrer	Michèle	EVP	JA
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	NEIN
176	Hauri	Theo	SVP	NEIN
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	JA
029	Hochreutener	Andrea	SP	JA
147	Hohl	Marc	FDP	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
094	Hungerbühler	Markus	CVP	NEIN
037	Hüni	Guido	GLP	NEIN
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	NEIN
070	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
132	Kessler	Alain	FDP	NEIN
083	Kirstein	Andreas	AL	JA
054	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
055	Knauss	Markus	Grüne	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
069	Kunz	Markus	Grüne	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
131	Lauber	Tamara	FDP	--
001	Leiser	Albert	FDP	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	--
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	NEIN
048	Marti	Min Li	SP	JA
072	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
092	Meier	Daniel	CVP	NEIN
138	Monn	Thomas	SVP	--
157	Müller	Rolf	SVP	--
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	--
086	Piller	Bernhard	Grüne	JA

087	Probst	Matthias	Grüne	JA
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	JA
173	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
053	Rykart	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
154	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	--
148	Schmid	Urs	FDP	NEIN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	NEIN
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN
016	Silberring	Pawel	SP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	NEIN
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
088	Steiner	Kathy	Grüne	JA
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	NEIN
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	NEIN
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	NEIN
046	Wepf	Mirella	SP	JA
097	Weyermann	Karin	CVP	NEIN
024	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
082	Wolff	Richard	AL	JA
066	Würth	Eva-Maria	SP	JA
020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA
073	Wyss	Thomas	Grüne	JA

Das Postulat wird mit 63 gegen 56 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



**3323. 2010/524****Postulat der AL-Fraktion vom 08.12.2010:****Realisierung eines Gewerbehauses auf dem SBB-Areal Bahnhof Seebach**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Walter Angst (AL) begründet namens der AL-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 879/2010).

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Severin Pflüger (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sich auf dem SBB-Areal des Bahnhofs Seebach und auf anderen lärmbelasteten Grundstücken ein Gewerbehaus Gewerbehäuser realisieren ~~lässt~~ lassen. Als Vorbild könnte das bewährte Ölrikerhus dienen, welches von einer Genossenschaft betrieben wird und dieser auch gehört. Insbesondere soll geprüft werden

- Welche Rolle die Stadt zur Zielerreichung einnehmen kann (Vermittlerin zwischen SBB und Dritten, Unterstützung einer Projektstudie, etc. Erwerb/Übernahme des Areales oder von Teilen)
- Ob es einer zonenplanerischen Anpassung bedarf.

Walter Angst (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 96 gegen 24 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3324. 2011/5****Motion der GLP-Fraktion vom 12.01.2011:****Regelung für das Melden von Missständen durch Mitarbeitende der städtischen Verwaltung, Erarbeitung einer Verordnung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Wiesmann (GLP) begründet namens der GLP-Fraktion die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 954/2011).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Matthias Wiesmann (GLP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Michael Schmid (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/435 (statt Motion GR Nr. 2011/5, Umwandlung) wird mit 63 gegen 54 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3325. 2012/430

#### **Einzelinitiative von Wolfgang Kweitel vom 08.11.2012: Änderung der Gemeindeordnung (GO), Aufstellung einer professionellen Reiterstaffel der Stadtpolizei Zürich**

Von Wolfgang Kweitel, Regensdorferstrasse 44B, 8049 Zürich, ist am 8. November 2012 folgende Einzelinitiative eingereicht worden:

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung reiche ich in Form einer allgemeinen Anregung folgende Einzelinitiative ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, die nötigen Grundlagen für die Aufstellung einer professionellen Reiterstaffel der Stadtpolizei Zürich auszuarbeiten, die in den städtischen Grünanlagen und an neuralgischen Punkten der Stadt Präsenz markieren soll. Die Finanzierung der Reiterstaffel soll nicht durch Budget- oder Personalkürzungen bei anderen Abteilungen der Stadtpolizei realisiert werden, sondern durch eine Aufstockung des Gesamtbudgets der Stadtpolizei.

Begründung:

Abfall (Littering), Gewalt und Lärm sind ein immer grösser werdendes Problem für die Einwohner der Stadt Zürich.

Die Stadt Zürich ist in den letzten zwanzig Jahren zu einer pulsierenden Ausgehmetropole geworden. Diese positive Entwicklung hat auch ihre Schattenseiten: Auswüchse von Littering, Gewalt und Lärm im öffentlichen Raum der «Partystadt». In einer schönen Sommerwoche kommen allein in den Grünflächen um das Zürcher Seebecken zwischen 3.5 und 4 Tonnen Abfall zusammen - Teilweise müssen öffentliche Anlagen dreimal täglich gereinigt werden! Parallel dazu nehmen die Lärmklagen und gewalttätigen Krawalle in der Stadt seit Jahren zu.

In der Stadt Zürich ritt die als Milizformation organisierte Reiterstaffel seit 2000 im Rahmen der Aktion «Sicherheit und Sauberkeit» von April bis Oktober täglich Kontrollgänge entweder ums Seebecken oder in anderen Grünzonen der Stadt. Aus Ausbildungs- und Sicherheitsgründen hätte die Truppe professionalisiert werden müssen. Weil man eine professionelle Einheit mit polizeieigenen Tieren als zu teuer erachtete, wurde die Reitergruppe schliesslich - trotz äusserst positiven Erfahrungen - 2005 aufgelöst. Mit diesem Entscheid verlor die Stadtpolizei jedoch ein wichtiges, nützliches Einsatzmittel und einen Sympathieträger gegenüber der Bevölkerung.

Noch 2004 urteilte der Stadtrat: «Die Vorteile des Pferdeinsatzes liegen insbesondere im Bereich von Orten, Grünanlagen und Wäldern die zu Fuss nur mit grosser zeitlicher Verzögerung oder mit Motorfahrzeugen schwer zugänglich sind» und hielt fest: «Eine professionelle Reiterstaffel könnte effizient und mit überzeugendem Kosten-Nutzen-Verhältnis eingesetzt werden».

Hamburg macht es vor: 2010 bildete die Hansestadt eine Reiterstaffel aus zehn Reitern und neun Pferden, die im gesamten Stadtgebiet eingesetzt wird. Hamburgs Polizeiführung kommt nach zwei Jahren Einsatz in einer internen Bewertung zu einer positiven Bilanz.

Auch Bern setzt berittene Polizisten an publikumsträchtigen Grossveranstaltungen wie Fussball- oder Eishockeyspielen ein und lässt sie von Frühjahr bis Herbst in der Berner Innenstadt und in den Grünanlagen entlang der Aare patrouillieren.

Die BDP Stadt Zürich hat zeitgleich mit Einreichen der Einzelinitiative «Suubers Züri» die gleich lautende BDP-Petition «Suubers Züri» mit über 1200 Unterschriften beim Vorsteher des Polizeidepartementes eingereicht.

Mitteilung an den Stadtrat

**3326. 2012/436****Motion von Christine Seidler (SP) vom 21.11.2012:  
BZO, Berechnung des Wohnanteils ohne Anrechnung der Hotel- und  
Businessappartmentnutzungen**

Von Christine Seidler (SP) ist am 21. November 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Bau- und Zonenordnung dahingehend anzupassen, dass in dafür geeigneten Gebieten Hotel- und Businessappartmentnutzungen nicht dem Wohnanteil angerechnet werden.

Begründung:

In der Diskussion um den Bevölkerungszuwachs und den damit verbundenen steigenden Wohnraumbedarf ist der in der BZO ausgewiesene Wohnanteil eine wichtige Basisgrundlage für Entscheidungen zu Stadtentwicklung und Politik. Heute gelten Zimmer von Hotel- und Businessappartmentnutzungen als Wohnzonen, was einem Trugschluss entspricht, da diese der Bevölkerung nicht als reale Wohnnutzung dienen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3327. 2012/437****Motion von Christine Seidler (SP) vom 21.11.2012:  
BZO, Sicherstellung eines minimalen Gewerbeanteils in dafür geeigneten  
Gebieten**

Von Christine Seidler (SP) ist am 21. November 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Bau- und Zonenordnung dahingehend anzupassen, dass in dafür geeigneten Gebieten ein minimaler Gewerbeanteil vorgeschrieben wird.

Begründung:

In der Diskussion um den Bevölkerungszuwachs und den damit verbundenen steigenden Wohnraumbedarf darf die Bedeutung einer längerfristig ausgerichteten Quartiersversorgungsplanung nicht hinten angestellt werden. Eine nachhaltige Stadtentwicklung muss auch um eine gute Durchmischung der Daseinsgrundfunktionen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung) bemüht sein. Gewerbliche Nutzungen stärken das Angebot für die Quartiersversorgung der Bevölkerung und wirken segregativen Entwicklungen entgegen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3328. 2012/438****Postulat der AL-Fraktion vom 21.11.2012:  
Archiv der Stiftung Sammlung Bührle, Ermöglichung des vollständigen Zugangs  
für die unabhängige Provenienzforschung sowie Regelung des Zugangs durch ein  
öffentlich einsehbares Reglement**

Von der AL-Fraktion ist am 21. November 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Zugang zum Archiv der Stiftung Sammlung Bührle für die unabhängige Provenienzforschung ohne Hindernisse und vollständig ermöglicht werden kann und wie dieser Zugang durch ein öffentlich einsehbares Reglement geregelt werden kann. Geprüft werden soll auch, inwiefern die Öffnung des vollständigen und allgemeinen Archivzugangs in den bestehenden Vertrag zwischen Kunstgesellschaft Zürich und Stiftung Sammlung Bührle integriert werden kann.

Falls das Kunsthaus die Bührle-Sammlung als Leihgabe übernimmt, soll der Stadtrat prüfen, wie auch die Bilder und Kunstobjekte, welche sich weiterhin im Privatbesitz der Familie Bührle befinden, der unabhängigen Provenienzforschung ohne Hindernisse und vollständig zugänglich gemacht werden können.

Letztlich wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie auch die Herkunft der Bilder, die schon jetzt im Kunsthaus hängen und die vor, in und nach der Zeit des 2. Weltkriegs erworben wurden - sowohl jene, die im Besitz der Zürcher Kunstgesellschaft sind, wie auch Leihgaben - überprüft und für die Besucher kritisch aufgearbeitet werden kann.

Begründung:

In den letzten Jahren kamen immer wieder Diskussionen auf über die Herkunft verschiedener Kunstwerke, die im Besitz von Zürcher Sammlungen und Museen sind. Insbesondere geht es um die Zeit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, als zahlreiche Bilder auf unlauteren oder unklaren Wegen die Besitzer wechselten. Oft waren die früheren Besitzer Juden, denen ihr Vermögen gestohlen wurde oder die zum Verkauf gezwungen wurden. Die auf diese Weise erworbenen oder gestohlenen Güter werden als Raub- oder Fluchtkunst bezeichnet. Solange nicht einwandfrei erwiesen ist, dass sich weder Raub- noch Fluchtkunst im Kunsthaus befindet, setzt sich das Zürcher Kunsthaus, grossem – auch internationalem – Druck aus.

Falls das Kunsthaus die Stiftung Sammlung Bührle aufnehmen sollte, ist der Nachweis über die Provenienzen auch für die Kunstwerke im Privatbesitz der Familie Bührle zu erbringen. Für das Kunsthaus besteht ansonsten ein grosses Risiko, dass es bei allfälligen zukünftigen Verfahren und Klagen gegen die Familie Bührle in Mitleidenschaft gezogen wird, da über den Namen Bührle immer auch die Stiftung Bührle von der Debatte betroffen sein wird.

Es reicht nicht, dass die Sammlung Bührle die Provenienzabklärungen in eigener Sache, intern durchführt. Es braucht eine unabhängige Expertise. Tatsache ist, dass auf der Website der Kunstsammlung Bührle zwar akribisch alle Handänderungen zu den Bildern aufgeführt werden, jedoch die Umstände, die zu den Handänderungen geführt haben, im Dunkeln bleiben.

Die Schweizer Museen und privaten Besitzer von Kunst können mit einer offensiven Vermittlungsstrategie nur gewinnen. Weltweit können sie ein Signal aussenden: Wir haben Fehler gemacht, aber wir sind klüger geworden! Wir arbeiten den Zweiten Weltkrieg neu auf und präsentieren in den Museen packende Multimedia-Darstellungen von all diesen zweifelhaften Raub- und Fluchtkunstgeschichten. Das ist spannend, kulturell und politisch relevant und lockt Menschen in die Schweiz, die nicht nur Leuchtturm-Kultur sehen möchten.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Einzelinitiative, die zwei Motionen und das Postulat werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

## **K e n n t n i s n a h m e n**

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 28. November 2012, 17 Uhr.